

## Mädchenklasse in bewegten Zeiten

Abschlussjahrgang 1956: Lernen unter erschwerten Bedingungen

Eckernförde  
Eckernförder Zeitung 18.06.2016

16.6.16, 16 Uhr: Einen so markanten Pressetermin wie am späten Donnerstagnachmittag kann man nicht vergessen. Zehn Mittelschülerinnen von einst haben sich 60 Jahre nach ihrer Schulentlassung an alter Wirkungsstätte wiedertreffen. Die damalige 6c war eine reine Mädchenklasse, anfangs waren um die 40 Schülerinnen in der Klasse, 24 von ihnen haben ihren Abschluss gemacht.

Die Mädchen hatten eine sehr bewegte, unruhige Schulzeit. Anfangs wurden sie an der Mädchen-Bürgerschule an der Reeperbahn unterrichtet, der Sportunterricht fand auf dem Schulhof, heute Parkplatz Gartenstraße, statt. In der 7c wurden die Schülerinnen zu einer Wanderklasse zwischen Mädchen-Bürgerschule und Willers-Jessen-Schule. Als 8c ging es dann in die Schulbaracke auf dem Noorplatz mit Bullerofen als Heizquelle an kalten Tagen. Weil alle Schülerinnen aus Eckernförde kamen, fand der Unterricht nachmittags von 13.30 bis 18 Uhr statt. Nach der Fertigstellung des ersten Bauabschnitts der Mittelschule am Pferdemarkt – später Gudewerdschule – zog die Mädchenklasse schließlich dort als eine der ersten Klassen ein und blieb dort tatsächlich bis zum Abschluss im Jahr 1956.



Stolze  
Mittelschülerinnen  
1956: Die  
Abschlussklasse mit  
Klassenlehrer Georg  
Hornberger.  
Foto: EZ

Diese bewegte Zeit hat die Gemeinschaft und den Zusammenhalt gestärkt. Das war beim Treffen 60 Jahre nach dem Abschluss spürbar. Die Damen kamen schnell ins Gespräch, besuchten das Tortenstübchen und anschließend ihre alte Schule, die zu einem modernen Bildungszentrum mit großem Angebot und hervorragenden räumlichen und technischen Möglichkeiten geworden ist, wie Schulleiter Johann-Christoph Alsen den Schülerinnen von einst erläuterte. Einer muss es dort besonders gut gefallen haben, denn sie kam nach ihrem Studium dorthin zurück – als Lehrerin: Ingrid Göttsche. Sie unterrichtete 29 Jahre lang Hauswirtschaft, Erdkunde, Geschichte und Textiles Werken und ging vor 14 Jahren in den Ruhestand.



Gereifte Damen 2016: Die Schülerinnen von einst – hier mit Schulleiter Johann-Christoph Alsen – hatten sich viel zu erzählen.

Foto: Kühl

Noch bestens im Gedächtnis ist den Schülerinnen von einst ihr Klassenlehrer Georg „Schorsch“ Hornberger, der später Schulrat wurde und damals in einem Lloyd vorfuhr. Bei den Schülerinnen herrschte damals noch Rock-Pflicht und sie mussten die Hände aus den Taschen nehmen, wenn ihnen jemand begegnete. Es herrschte zwar ein strenges Regiment, aber Streiche trauten sich die Mädels dennoch. In der Baracke verkrümelten sie sich vor dem Musikunterricht bei Fräulein Vollbrandt, und später am Pferdemarkt weigerte sich die ganze Klasse einmal, eine Mathearbeit zu schreiben, weil sie sich nicht gut genug vorbereitet fühlten. Ein paar Tage später wurde das bei Herrn Kadecki dann nachgeholt. Bei Westwind gab es am Pferdemarkt Lüftungsprobleme wegen der „Goldeimer“-Fabrik auf dem Gelände der heutigen Turnhalle am Noorwanderweg. „Es roch nach Schokolade – alle Fenster zu“, erinnert sich Ingrid Götsche. Und Klassenlehrer Hornberger war wenig erfreut, dass die guten Schülerinnen beim Diktat bei jedem Komma klopfen.

Dererlei Geschichten und Anekdoten machten am Donnerstag viele die Runde. Man erinnerte sich gerne an die Umzüge durch die Stadt, die Schulfeste mit Wettspielen, Tanzveranstaltungen im Kaiserhof oder Stadt Kiel und an das letzte Klassenfest, zu dem Bauschüler eingeladen werden durften. Nicht alle Schülerinnen von einst nahmen an dem Treffen teil. Einige wohnen im Ausland, zum Beispiel in Kanada, andere in München oder dem Ruhrgebiet. Die Anwesenden kamen aus Eckernförde, Kiel, Malente und Hamburg und freuten sich, sich nach vielen Jahren wiederzusehen.

gk